

Pressemitteilung

Kontakt für Pressefragen:

jhs@glockenmuseum.de

32. Kolloquium zur Glockenkunde würdigt Kulturerbe

Glockenguss und Glockenmusik sind seit März auch in Deutschland immaterielles Kulturerbe. Die Aufnahme in das bundesweite Verzeichnis der UN-Kultur-Organisation UNESCO ist für alle eine große Freude, denen der Glockenklang am Herzen liegt. Aus diesem Grund lädt das DEUTSCHE GLOCKENMUSEUM in Gescher am 3. Oktober um 20 Uhr zu einem öffentlichen Abendvortrag in das Rathaus der Glockenstadt ein. Prof. Dr. Michael Kaufmann vom Orgel- und Glockenprüfungsamt der Evangelischen Landeskirche in Baden hat das Projekt maßgeblich begleitet und spricht zum Thema „Kulturerbe Glocken – UNESCO-Titel mit Perspektive“. In Zeiten, in denen die Orte mit Glockenklang eher weniger werden, ist das eine besondere Verantwortung für unsere Gesellschaft. Bürgermeisterin Anne Kortüm wird zu Beginn ein Grußwort sprechen.

Eingebettet ist der Abend in den Feierabendmarkt, der vor dem Rathaus ab dem Nachmittag stattfindet. Zur musikalischen Untermalung werden die sechs Glocken des nahegelegenen Marienturmes zu jeder vollen Stunde in unterschiedlicher Weise zum Klingen gebracht. Unter anderem wird auch die traditionelle Form des Glockenbeierns, bei der die Glocken rhythmisch angeschlagen werden, vorgeführt.

Der Abendvortrag ist gleichzeitig Auftakt für das 32. KOLLOQUIUM ZUR GLOCKENKUNDE, zu dem auch in diesem Jahr wieder knapp 60 Glockensachverständige, Glockengießer, Campanologen und Glockenfreunde aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz auf Einladung des DEUTSCHEN GLOCKENMUSEUMS in das westliche Münsterland reisen werden. In Form von Vorträgen, Diskussionen und persönlichen Gesprächen tauschen sie sich über ihre Forschung und Arbeit mit den Glocken aus.

In den Vorträgen geht es um die verschiedenen Aspekte glockenkundlicher Themen wie der Läutetechnik, mit der beispielsweise die Kölner *Petersglocke* langwierige Probleme hatte, so dass sie erst ein Jahr nach ihrer Montage im Kölner Dom erstmals erklingen konnte. Weitere Vorträge widmen sich der Erforschung von Glockenlandschaften oder von Werken mittelalterlicher und neuzeitlicher Glockengießer, der Glockengeschichte zweier Benediktinerklöster oder auch musikalischen Themen wie der Frage, welche Kriterien den belebten Klang einer läutenden Glocke bedingen.

Eine Exkursion führt die Teilnehmer am Samstagnachmittag nach Metelen und Schöppingen, wo jeweils Geläute mit einem wertvollen historischen Bestand erhalten geblieben sind, der in der Neuzeit ergänzt wurde.

Das DEUTSCHE GLOCKENMUSEUM ist eine nationale und internationale wissenschaftliche Vereinigung von Mitgliedern aus aller Welt, die sich in Form von Publikationen und Kolloquien in besonderer Weise der campanologischen Forschung widmet. Im vergangenen Jahr wurde durch die Mitgliederversammlung die endgültige Verlegung des Vereinssitzes von Greifenstein in die Glockenstadt Gescher beschlossen.

Weitere Informationen auf www.glockenmuseum.de. Meldung auf der Seite der Stadt Gescher: [Glocken als Kulturerbe - Einladung zum Abendvortrag am 3. Oktober 2025 im Rathaus | Stadt Gescher](#)